

Schwarzwälder Tageszeitung

Mus den Tannen Fernsprecher Nr. 11

Leitungsblatt für den Bezirk Nagold und für Ultenberg-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Monat April 1900 Mk. mit Zustellungsgebühr. Ein einzelnes Exemplar 150 Mk. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über dem Raum 150 Mk., die Restzeile 400 Mk. Mindestbetrag für die erste Spalte der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Verzinsung. Einmaliger Aufschlag 600 Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Zahlungsvorzug ist der Rabatt käuflich.

Nr. 86.

Ultenberg, Samstag den 14. April.

Jahrgang 1918

Sonntagsgedanken.

Vom richtigen Lesen.

Man soll vom Lesen wie von jedem Schritt im Leben etwas erwarten, man soll Kraft hingeben, um reiche Kraft dafür zu ernten, man soll sich vertiefen, um sich bewusster wieder zu finden. Gedankenlos, zerstreutes Lesen ist gerade so wie Spazierengehen in schöner Landschaft mit verbundenen Augen. Wir sollen auch nicht lesen, um uns und unser Leben zu vergessen, sondern im Gegenteil, um desto bewusster und reifer unser eigenes Leben wieder in feste Hände zu nehmen. Wir sollen zu Vätern kommen nicht wie ängstliche Schüler zu kalten Lehrern, und auch nicht wie Nichtsnutze zur Schnapsflasche, sondern wie Bergsteiger zu den Alpen und wie Kämpfer ins Arsenal, nicht als Flüchtlinge und zum Leben Unwillige, sondern als Outgewillte zu Freunden und Helfern.
Hermann Basse.

Zur Lage.

Ganz Deutschland hat in dieser Woche die Totenfeier für die 13 Opfer der französischen Nachtbar in Essen — es sind unterdessen 14 geworden — begangen. Reichskanzler Dr. Cuno hat in seiner Gedächtnisrede im Reichstag ausgeführt, daß wir uns vielleicht auf dem Gipfel des Kampfes befinden, den Frankreich vom Raube gebrochen habe, um einem großen Volk das Joch der Sklaverei aufzuzwingen. Die Ruhrchronik dieser Woche enthält denn wiederum eine Reihe von brutaler Gewalttaten und Räubereien der Franzosen, die nur der „grande nation“ anstehen, die nicht ein Wort des Bedauerns fand für die deutschen Opfer in Essen, die Poincarés Beauftragte in blühendem Gehorham hinstellen. Der Wirtschaftskrieg an Ruhr und Rhein gestaltet sich so, mit Ausnahme der von den Engländern besetzten belgischen Zone, immer mehr zu einem Raubkrieg des Systems, das schon Ludwig XIV. im 17. Jahrhundert übte, als er die Polz und Süddeutschland brandschatzen ließ. Die täglichen Geldraubereien, Massenschwelungen und Wegnahmen deutschen Eigentums, dazu die brutale und teufelisch gemeine Behandlung der gefangenen Deutschen samt den ungeheuerlichen Sonderurteilen der französischen Richter, die den Namen dieses Standes schänden, — dies alles entspricht nur dem Bild des französischen Charakters und der französischen Politik vergangener Jahrhunderte.

Reichskanzler Dr. Cuno gab anlässlich der Totenfeier auch dem unerschütterlichen Willen des deutschen Volkes Ausdruck, im Abwehrkampf um Freiheit und Recht bis zum jenseitigen Ende auszuhalten, aber gleichzeitig auch der Bereitschaft zu freier, ehelicher und gleichberechtigter Verhandlung. Das ist außenpolitisch von großer Bedeutung im Hinblick auf die Verhandlungsfäden, die der französische Beauftragte Zuchow in England geknüpft und die der frühere französische Finanzminister Lloy in diesen Tagen weiterknüpfen soll. Aber im Inland darf aus dieser Bereitschaft nicht geschlossen werden, daß nun sofort ein deutsches Angebot in der Reparationsfrage zu erwarten ist. Ziel und Zweck des Abwehrkampfes, die Freiheit der deutschen Rheinlande, dürfen nicht um das Liniengericht einer Angebots, das ein Umjollen und Nachgeben bedeutet, preisgegeben werden. Unter keinen Umständen darf sich Deutschland wieder ein „Diktat“ aufzwingen lassen.

Indessen scheint aber, nachdem seit Wochen die französische, englische und zum Teil auch die deutsche Presse die Erörterungen über die Beilegung des Ruhrkonflikts ausgiebig breit getreten haben, wobei naturgemäß allerlei „Trübungsversuche“ mit unterlaufen sind, der Zeitpunkt nahe gerückt zu sein, wo man zum Verhandeln kommt. Erzählungen aus französischen Blättern, daß Deutschland ein Ultimatum gestellt werden solle, daß die Regierung Cuno gehen oder umgebildet werden müsse, sind als Versuch anzusehen, in die deutsche Einheitsfront von außen Bewirrung zu bringen. Dabei spielt immer die Spekulation auf die deutsche Uneinigkeit und den Parteihader mit, die uns ja seit Kriegsende so furchtbare Katastrophen bescherten. Innenpolitisch steht man vor Entscheidungen der Regierung im Reichstag, die der deutsche Außenminister von Hofenberg anlässlich der Beratung seines Etats in kommender Woche abgeben wird. Er und der Kanzler haben bereits mit den Parteien der Arbeitsgemeinschaft der Mitte verhandelt und eine völlige Übere-

einstimmung in der Beurteilung der politischen Lage erzielt. Von der Regierung wurde betont, daß Deutschland den Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Hughes, durch eine internationale Sachverständigenkommission die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit und danach die endgültige Entschädigungssumme festzusetzen, angenommen und sich darauf festgelegt habe. Diese Forderung könne nicht über den Haufen geworfen und eine bestimmte Entschädigungssumme, die Deutschland leisten will, genannt werden. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich gleichfalls über die Außenpolitik der deutschen Regierung beraten und fordert eine aktive Regierungspolitik. Was heißt das? Sie verlangt von der Regierung Cuno mehr Handeln aber kurz gefasste Verhandlungen, weil „die Brüllen hierzu von der englischen Regierung geschlagen seien und weil auch die französische Industrie den Wunsch habe, mit der Ruhrpolitik Poincarés Schluss zu machen.“ Ob diese Begründung stichhaltig ist, haben die verantwortlichen Stellen zu entscheiden, für alle Fälle klingt sie reichlich „primäristisch“. Deutschland sollte der Welt Tipp und Klar sagen, wie es sich die Lösung der Krise vorstellt. Auch das ist vom Kanzler und in der Annahme des amerikanischen Vorschlags deutlich gesagt worden. Bedenklicher ist es für die deutsche Innen- und Außenpolitik, daß die Sozialdemokratie wohl die bisherige Politik Cunos billigt, auch den Abwehrkampf weiter führen wird, aber „die Verantwortung für den weiteren Verlauf abgeben will, wenn die Regierung nicht aktiv wird“, d. h. wenn sie nicht verhandelt. In außenpolitischer Beziehung ist diese Stellungnahme der kürzlich deutschen Partei von größter Bedeutung. Und sie kann nur von Wert sein, wenn die genannten Gründe stichhaltig sind. Darüber wird die Rede des Außenministers Aufklärung schaffen, wie auch die weiteren Verhandlungen, die sich wohl zwischen Sozialdemokratie und Reichsregierung anspinnen. An der Bereitwilligkeit der Regierung zu Verhandlungen auf gleichberechtigter Grundlage hat es nicht gefehlt.

Wem Ausland aus betrachtet, weiß die Frage der Lösung des Ruhrkonflikts ein anderes Gesicht. Poincaré hat seine Pläne — Unterwerfung und Verdrämmerung Deutschlands — „nicht um ein Haar geändert“, wie der Franzose Bertinax in seinem Auftrag erklärt. Dabei wird es den gemäßigteren Elementen in Frankreich bei Poincarés Ruhrpolitik immer unbequamer und sie möchten England als Vorspann brauchen, um den französischen Karren aus dem Ruhrstumpf zu ziehen. Loucheurs Auftrag, das amtliche England wieder an die Seite Frankreichs zu bringen, ist so gut wie gescheitert; denn Bonar Law, der englische Premierminister, erklärte dieser Tage im Unterhaus, daß Loucheurs Besuch ohne jeden amtlichen Charakter gewesen sei. Auf die Frage, ob Bonar Law seine Zustimmung zum französischen Vorgehen im Ruhrgebiet gegeben habe, antwortete er: Nein, das ist niemals erwogen worden. Die englische Regierung will also für das französische Ruhrabenteuer nicht mitverantwortlich sein. Das bedeutet aber noch nicht, daß England den Franzosen nicht aus der Patsche helfen will, sofern sich Frankreich führen läßt. Aber dazu ist Poincaré noch nicht „reif“, trotzdem man Loucheur deutlich zu erkennen gab, daß England für den Raub der Abriegelung nicht zu haben sei. Deshalb haben die französischen Macher den Hochverräter Dr. Dorten, diesen großsprecherischen ehemaligen preussischen Staatsanwalt, vom Rhein nach Paris berufen, um die „Rheinische Frage“ in Fluß zu bringen. Er und seine Pariser Helfer wollen mit Hilfe des jamosen „Selbstbestimmungsrechtes“ die rheinische Bevölkerung dahin treiben und puschen, daß diese sich für eine Rheinische Republik ausspricht. Dann könnte England und Amerika auch nichts einwenden. Dieser insame Plan wird aber von den trendeutschen Rheinländern durchschaut und die Zahl der Dortenfreunde ist nicht groß. Dennoch, die Franzosen arbeiten durch die Massenverwirrung von Beamten, durch Schaffung von Unordnung dahin, den Widerstand der Bevölkerung gegen Dortens Pläne zu brechen und eunde deutsche Parteien unterstützen zum Teil diesen Hochverrat. Aber auch darin wird Frankreich sich verdednen.

So bleiben diese und die kommenden Wochen ganz im Sinne der Ruhrpolitik, die von außen und innen gebieterisch nach Entscheidungen drängt. Kommt es im Laufe der Zeit zu Verhandlungen, und das muß kommen, so

rückt die Gefahr nahe, daß durch die Lausanner Konferenz, die am 23. April aufgenommen wird, um den Ostfrieden zu bereinigen, ein neuer Gemischpud geiegt wird.

Bedeutungsvoll ist noch der Beschluß des Reichstags gegen eine Minderheit der Linken, daß die Getreideumlage gefallen ist, daß auch der Landwirt frei ist von den Fesseln wirtschaftlichen Zwanges. Wäre dieser Beschluß schon früher gefaßt worden, so wäre manches Vergeßnis befeitigt gewesen und die Produktion gefördert worden. Daß gleichzeitig für die Kollidenden auf Kosten des Besitzes für billiges Brot gesorgt werden soll, wird jeder Volks- und Vaterlandsfreund begrüßen.

Neues vom Tage.

Deutsche Protestnote gegen die Ministerverhaftungen.
Berlin, 13. April. Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist angewiesen worden, der französischen Regierung eine Note zu überreichen, in der es heißt: Der frühere Reichspostminister Giesberts, der frühere preussische Minister Stegerwald und der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Hamm, sämtlich Mitglieder des Reichstags, die sich zur Teilnahme an der Beilegung der am Osterfesttag getöteten Arbeiter nach Essen begeben wollten, sind am 9. April abends gegen 10 Uhr in Scharnhorst von den Kontrollorganen der französischen Besatzungsarmee aus dem Zuge geholt und festgenommen worden. Der Vorfall ist ein typisches Beispiel für die rücksichtslose Willkür, mit der die französischen Truppen im Ruhrgebiet gegen Deutsche vorgehen zu dürfen. Es trat hier zutage, daß die Herren Giesberts, Stegerwald und Hamm nichts anderes beabsichtigten, als durch die Teilnahme an den Beilegungsfeierlichkeiten in Essen einen Akt der Biederkeit zu erfüllen. Sie sind gewaltsam hieran gehindert und überdies völlig zwecklos geraume Zeit ihrer Freiheit beraubt worden. Daß die Anordnungen der französischen Befehlshaber, die den Aufenthalt von Mitgliedern der Reichsregierung im Ruhrgebiet verhindern wollen, keinerlei Rechtsgültigkeit haben, ist von der deutschen Regierung schon früher festgestellt worden. Die deutsche Regierung protestiert gegen die Behandlung der drei Herren und behält sich vor, für die ihnen angetane Unbill Genugtuung zu verlangen.

Gewerkschaftsvertreter der Ruhr beim Reichskanzler.
Berlin, 13. April. Die Vertreter sämtlicher deutscher Gewerkschaften im Ruhrgebiet sind vom Reichskanzler empfangen worden, um einen Bericht über die gegenwärtige Lage entgegenzunehmen. Die Arbeiterführer hoben hervor, daß sie auch weiter an der passiven Abwehr festhalten würden. Dies wurde auch in einer einmütig gefaßten Entschlieung befundet, gleichzeitig aber betont, Verhandlungsmöglichkeiten mit dem Gegner nicht außer acht zu lassen.

Vom Einzelgerichtshof.
Leipzig, 13. April. Vor dem Sächsischen Senat des Einzelgerichtshofes sollte sich der Schriftsteller Eckart aus Ränchen wegen Beleidigung des Reichspräsidenten verantworten. Da der Angeklagte nicht erschienen ist, beschloß der Gerichtshof, sofort einen Haftbefehl gegen den Angeklagten zu erlassen. Auch der zweite Prozeß gegen den Schriftleiter Werner vom „Riesbacher Anzeiger“ wegen Beleidigung des Justizministers a. D. Radbruch versiel der Vertagung, weil auch dieser Angeklagte nicht erschienen ist. Das Gericht beschloß, den Angeklagten in Untersuchungshaft zu nehmen und dem Gericht vorzuführen zu lassen.

Das Verfahren gegen die Kruppdirektoren.
Essen, 13. April. Die Verhandlungen gegen die Kruppdirektoren werden wahrscheinlich in der übernächsten Woche stattfinden. Ein großer Theateraal soll als Verhandlungsraum dienen.

Abberufung der englischen Mission in Moskau.
London, 13. April. Wie aus London gedrahert wird, kündigt die englische Regierung an, daß sie wegen der zwei Antworten der Sowjetregierung auf das Gnadengefuß zu Gunsten der zum Tode verurteilten Priester und wegen der Festnahme von englischen Fluchdampfern in nordrussischen Gewässern die Abberufung der englischen Mission in Moskau befohlen hat. Die englische Staatskirche, die römisch-katholische Kirche in England, die englische Freikirche, die Heilsarmee und der Oberrabbiner veröffentlichten einen gemeinsamen Aufruf, in dem namens des englischen Volkes der Entzückung über die Religionen in Russland Ausdruck verliehen wird.



Ev. Volksschule Altensteig-Stadt.

Am nächsten Montag, 16. April 1923, vormittags 10 Uhr haben die zur Aufnahme in die Grundschule angemeldeten Schüler, soweit sie nicht vom Schularzt zu unfähig befunden wurden, in die Schule einzutreten (Mittl. Schulhaus).

Altensteig, 14. April 1923.

Ev. Volksschullektorat: Feucht.

Iridologe Bauer

14 Tage

verreist.

Lorenz Luz jr. Altensteig
 Spezialhaus für Jagdgerätschaften.
 Doppelflinten - Büchsenflinten.
Drillinge.
 Pirsch- und Scheibbüchsen
 Revolver u. Mehrladepistolen
Wessungs.
 Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
 Allelei Munition.
 Rückläufe, Jagdflinten, Jagdtische, Gemäßen, Jagdboxen, Wilddecken, Nockfänger, Feldbestecke, Nachapparate, Feuerzeuge u. a. w. - Mäßige Preise!
 Solide Arbeit!

Altensteig. Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich zur Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen Umänderungen und Erweiterungen, sowie zur Lieferung aller in mein Fach einschlagenden Artikeln unter weitgehender Garantie für Material und Ausführung.

Hochachtungsvoll

Robert Luz, Installateur

NB. Bei Störungen in Anlagen bitte mich telefonisch unter Nr. 46 (L. Luz jr.) anzurufen. Der Obige.

Haarschneide-Maschinen

Schnittlänge $\frac{1}{2}$ - 1 - 3 - 5 - 7 mm

Pferde-
Hunde-
Bleib-
Schnaf-
Bann-
Scheeren

sowie sämtl. Scheeren für jeden Beruf

vorrätig bei

Fr. Koller

Wesserschmied, Altensteig.

Sämtliche Artikel werden von mir prima nachgeschliffen und repariert.

Jede Druckarbeit

wird schnell und preiswert hergestellt in der

W. Rieker'schen Buchdruckerei
 Altensteig.

Christian Luz
 Anna Luz
 geb. Steeb

Christian Steeb
 Emma Steeb
 geb. Crautwein

Vermählte

Altensteig

Altensteig Schillach

April 1923.

Regold. Löwen-Lichtspiele

Sonntag 9. 4 30 u. 8.15 Uhr
Goliath Armstrong
 1. Teil und 6. Teil.

Dazu der gewaltige Abenteuerfilm in 6 Teilen, 36 Akte

Der glühende Kristall

Hauptdarsteller der bekannte **Goliath Armstrong**.
 1. Teil:
 Die flammende Scherbe.

Altensteig. Wasserleitungshähne

von **Wessling**
 in jeder Größe empfiehlt **Heinrich Müller**
 Pl.-Sauer u. Inst.-G.-Sch.

Wiesen-, Sper- u. Klee-Heu

verkauft auch in kleinen Quantitäten zum jeweiligen Tagespreis
Chr. Herter Ebhausen
 Telefon Nr. 17.

Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag Pfingst, 15. April vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt über Joh. 10, 22-30 von guten Hirten. Sieber 415, 389. Kirchenopfer für die Reformation. Anschluß nach Pfingstabendmahl. Nachm. 2 Uhr Christenlehre mit den Kindern.
 Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 15. April, vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt.
 Dienstag, abends $8\frac{1}{2}$ Uhr Jünglingsverein.
 Mittwoch, abends $8\frac{1}{4}$ Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Wesserschmied.
 Rottfelden: Philipp Ungert, Bauer, 72 J.
 Igelsberg: Anna Maria Siebe Wm. geb. Kappler, 85 J.

EMEN

AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtdienst mit eigenen Dampfern u. Ankerkranen, vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung für Reisende aller Klassen

Reisepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch **NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
 und seine Vertretungen in Hamburg, Berlin, London, New York, San Francisco, etc.
 in Pfalzgrafenweiler 2, 7. Stock

5 Stück 6 Wochen alte **Wolfs-hunde** verkauft **Johs. Wolf, Zwerenberg**

Gesucht wird ein **Mädchen** im Alter von 14-16 Jahren zu einem Kind. Event. auch Wohnung im Hause. Von w? - sagt die Beschäftigte - d. Bl.

Zum Versand
 empfiehlt
 Frachtbriefe
 Begleitadressen
 Anhängadressen
 Luftlebadressen
 Packpapiere
 Weiß-Einwickelpapier
 Pergament-Ersatz
 Echt Pergament
 die

W. Rieker'sche Buch.
 Altensteig.

Verzinkte Drahtgeflechte

in den verschiedensten Formen und Abmessungen, sowie **familienmäßiges Zubehör** liefert zu billigsten Preisen

Lorenz Luz jr.
 Altensteig. Tel. 46.

Gesangbücher
 empfiehlt die **W. Rieker'sche Buch.**

Altensteig. Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, **Georg** u. d. Schot gen. d. **Uhr**

Albrecht Birkle senior

im Alter von 70 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Sonntag Mittag 3 Uhr.

Widdach. Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 16. April, nachm. 2 Uhr kommt im Hause **Widdachstr. 129 II Tr.** folgende Gegenstände zur Versteigerung:

2 vollst. Betten, bestehend aus Bettstelle, Kopf, Matratzen, Oberbetten u. Kissen, 1 Sofa, 1 pol. Kleiderschrank, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Nachttisch, 1 gr. Spiegel, 1 Auszugstisch, 1 Fauteuil, 3 Rohrstühle, 3 Waschkästchen, 1 elektr. Lampe, Glas, Porzellan, 2 Oberbetten, 3 Kissen, 2 Wolldecken, Vorhänge, ein großer Posten Bettwäsche, Handtücher, Servietten und Sonstiges.

Die Gegenstände sind alle gut erhalten.

Zum Schulwechsel

empfiehlt
 sämtliche Schulbücher und Schreibwaren für Kinder und Gemeinden
Wilh. Kohler, Buchbinder, Altensteig.

Altensteig. Frisch eingetroffen:
ff. vollsaft. Emmenthalerkäse
Wachter Rahmkäse
Allg. Stangen-Käse
Bayr. Kräuter-Käse
Allg. Tafel-Butter
 aus Molkerei Eisenharts
 bei **Chr. Burghard jr.**

Gaben für das Ruhrgebiet
 nehmen fortgesetzt die bekannten Sammelstellen, sowie die Geschäftsstelle dieses Blattes entgegen.